

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822**

8.6.1822 (Nr. 157)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 157.

Samstag, den 8. Juni

1822.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen-Gotha. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. (Odessa.) — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

## Baiern.

Nürnberg, den 5. Jun. Vorgestern trafen Sr. Königl. Hoh. der Kronprinz von Baiern, nebst Höchst- ihrer Frau Gemahlin und Gefolge, unter dem Namen Graf Svestart hier ein, übernachteten im Gästehof zum rothen Roß, und setzten gestern Vormittags Ihre Reise nach Würzburg fort. Am demselben Tage reisten Sr. Durchlaucht der Fürst von Aprembera, mit Gemahlin und Gefolge, von Frankfurt kommend, hier durch nach Wien.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 2. Jun. Von allen Seiten laufen die Nachrichten von einer zu erwartenden reichen Weinärnde ein. Im Rheingau lassen die Weinstöcke eine Fülle von Trauben hoffen, da die Blüthen, begünstigt von der Winterang, trefflich angefüllt haben. — Der piemontesische Graf Castiglione, der sich seit einiger Zeit hier aufhielt, und nun die Reise nach London angetreten hat, beklagt sich nicht, wie irrig berichtet wurde, unter den durch einen Urtheilspruch oder durch ein Königl. Edikt aus den sardinischen Staaten Verwiesenen; auch hat derselbe seit der Restauration keine Dienste angenommen. Derselbe hofft vielmehr nach einiger Zeit wieder in sein Vaterland zurückzukehren.

## Sachsen-Gotha.

Gotha. Am 20. Mai, Abends um 9 Uhr, erhob sich der lange Leichenzug, um die Hülle des verewigten Herzogs zur Ruhstätte zu geleiten. Als der Sarg im Grabe stand, erkobate ein vom Herzoge selbst gedichtetes und in Musik gesetztes vierstimmiges Lied, und wie der Zufall oft die sonderbarsten Umstände zusammenführt, so griff er auch hier wunderbar in die fürstliche Todtenfeier ein, denn in dem Augenblicke, als die Sänger, mit gedämpfter Stimme, die Strophe vortrugen: „Sterne trennen sich von Sternen, und der Thau benezt die Flur,“ erglänzte am Firmamente eine Sternschnuppe und verschwand. Der Berewigte hinterläßt einen Schatz von Kunstwerken aus allen Fächern, z. B. auch eine Sammlung von Thiersteinen. Sein chinesisches Cabinet — einzig in Deutschland, vielleicht

in Europa — die Seckenschen Sammlungen und die ansehnliche Privatbibliothek hat Er in seinem Testamente dem Lande vermacht.

Der jetzt regierende Herzog Friedrich von Sachsen-Gotha ist bekanntlich vor einigen Jahren zur römisch-katholischen Religion übergetreten.

## Frankreich.

Paris, den 4. Jun. Gestern gegen halb 12 Uhr erhoben sich sämtliche Königl. Prinzen und Prinzessinnen in einem Zuge von 10 Wagen, unter Begleitung verschiedener Detachements der Gardes zu Pferd, nach der Hauptkirche, um dem, gelegentlich der Eröffnung der Kammern gehaltenen feierlichen Hochamte beizuwohnen. Den Zug eröffneten und schlossen die Gensdarmen zu Pferd. Der Erzbischof mit dem Kapitel empfing die hohe Versammlung bei dem Eingange der Kirche, in welcher sich zugleich die Pairs, die Deputirten, die einheimischen und fremden Minister und Gesandten einfanden. Die himmlischen Löhne von Lesueur's Munk erhoben das Uadächtige wie das Erhabene dieses Gottesdienstes bis zum höchsten Grade; Planade dirigitte das Orchester, und gab dabei auch einige Stücke seiner eigenen vortrefflichen Komposition. Um halb drei Uhr gieng der nämliche Zug, wie zuvor, in das Schloß zurück. In der Kirche hatten die königlichen und Nationalgarden den Militärdienst.

Heute ist der merkwürdige Tag, an welchem der Vater der großen Familie zum neuntenmale vor seinem Volk öffentlich sprechen wird. Ob bei den diesmaligen Berathungen in Betreff großer zu erwartender Veränderungen, so dringlich notwendige Anträge, als öffentlich davon gesprochen wird, vorkommen werden, wird die Zeit lehren. Es wäre für den Thron wie für die Freiheit zu wünschen, daß nie der Fall eintreten möge, jenes Wort im eigentlichen Sinne zu erklären. In den kläglichen Zeitläufen, wo man ohne Deliberation des libirte, war es das beständige Lösungswort.

Gestern, am Jahrestage des im Studentenumult angekommenen jungen Allemant, wurde in der Kirche St. Eustache eine h. Messe für die Seele des Verunglückten

gehalten. Die Obrigkeit mußte Fürsorge tragen, daß nicht wieder neue Unordnungen dabei begangen würden, und dennoch war ein Auflauf bei dem Genovevdenplatze nicht zu verhindern, wo mehrere Arretirungen vollzogen werden mußten.

#### Deſtreich.

Wien, den 1. Jun. J. J. M. M. der Kaiſer und die Kaiſerin wurden bei ihrer Ankuft in Laxenburg, wo Sie ihre Sommerreſidenz bezogen, von den dortigen Einwohnern mit Entzücken aufgenommen. Seit zehn Jahren hatte der Hof nicht mehr daſelbſt reſidirt. — Von Petersburg ſind ſehr friedliche Nachrichten im Umlauf, Hr. v. Laſſcheff ſoll, wie es ſchon bei ſeiner Abreiſe beſtimmt war, um die Mitte dieſes Monats wieder hier eintreffen. Auch heißt es, daß bereits ein ruſſiſcher Botſchafter nach Konſtantinopel ernannt ſey. — Den Feinden der Ruhe Europa's bleibt nun für ihre Pläne keine Hoffnung mehr übrig. Unirring iſt die Erhaltung des Friedens vorzüglich der Eintracht der Höfe, und der geſchickten Thätigkeit unſers Miniſteriums, welches dadurch eine ausgezeichnete Epoche von Glanz und Ruhm für die Monarchie begründete, zuſchreiben. Und dieſer große Zweck wurde ohne alle militäriſche oder finanzielle Anſtrengungen, ein Umſtand, der ebenfalls ohne Beſpiel iſt, und das außerordentliche Talent bezeugt, welches das Staatsruder durch ſo viele Klippen geführt, und Deſtreich ſo hoch geſtellt hat. — Am 28. v. M. traten der Prinz Friedrich Auguſt von Sachſen und deſſen Gemahlin Ihre Rückreiſe von Wien nach Trieben an.

Am 1. Juni ſtanden zu Wien die Metalliques zu 77, und die Bankaktien zu 703.

#### Preußen.

Berlin, den 1. Jun. Geſtern wurde das Säcularfeſt der Einweihung hiſiger Garniſonskirche in Gegenwart des geſammten Hofes gefeiert. Eine in der Mauer befindliche, aus Blei gegoffene Inſchrift ſagt darüber Folgendes: „Unter der Regierung Friedrich Wilhelms, Königs von Preußen, unter der Direktion des Gouverneurs, Reichsgrafen von Bartenleben, und Kommandanten, Generalmajors von Forcade, dann des Oberbaudirektors Gerlach, iſt dieſe Garniſonskirche erbaut, und am 31. Mai 1722 durch den Probiſt Gedike eingeweiht werden.“ — Auch wurde an dieſem Tage der Grundſtein zu einem neuen Artillerie- und Ingenieurſchulgebäude an der Stelle der ehemaligen Pontonhäuſer unter den Linden geſetzt, wobei der Prinz Auguſt, als beſonderm höchſten Auftrag, den Bauherrn vertrat. Der Grundſtein enthält in der mit einer Zinnplatte verdeckten Vertiefung die Inſchrift: „Auguſt, Prinz von Preußen, legte auf Befehl Sr. Maj. des Königs Wilhelm III. den Grundſtein zu dieſem für die Artillerie- und Ingenieurſchule beſtimmten Gebäude, den 31. Mai 1822.“

Die Familie Kobler, welche durch ihre künſtlichen Tanzvorſtellungen in allen Städten in und außer Deuſch-

land ſich Bewunderung erwarb, hatte am 28. Mai das Unglück, daß einige Meilen von Berlin ihr Pakwagen auf eine unbegreifliche Weiſe in Brand gerieth. Eine höchſtvollständige Garderobe, eine reiche Muſikalienſammlung, nebt Inſtrumenten, ein ſeltenes, reiches Kabinet zu mechanischen, phyſikalischen, optiſchen, hydraulischen und andern Vorſtellungen, ſo wie ſämmtliche Habseligkeiten der Familie ſind ein Raub der Flamme geworden, und dadurch dieſe Künſtlerfamilie, die im Begriff war, eine Reiſe über Danzig, Königsberg nach Petersburg zu machen, in die betrübteſte Lage verſetzt worden.

#### Rußland.

Odeſſa, den 19. Mai. Neuere Nachrichten aus Konſtantinopel vom 15. d. melden kein Wort von dem angeblichen Siege der Griechen in den Gewäſſern von Scio, den ich Ihnen, jedoch nur als Gerücht, meldete. Dieſes Gerücht gehörte demnach unter die frommen Wünſche, und ſcheint von Smyrna aus verbreitet worden zu ſeyn. Im Gegentheil fürchtete man nach den letzten Berichten für Samos ein ähnliches Schickſal, wie das, welches Scio betroffen. Ueber Griechenland iſt nun der Stab gebrochen, blutroth wird deſſen Sonne untergehen, den kommenden Geſchlechtern ein fürchterliches Beſpiel. Die Hülfe der mahamedaniſchen Perſer, deren Schah gegen Moſſoul vorrückte, kann Hellas nicht vom Untergang retten, und die Engländer werden die Beendigung der Inſurrektion in Morea ſchon zu beſchleunigen wiſſen. — Den letzten Nachrichten aus Petersburg zufolge ſteht dort der Glaube an Frieden nun ganz feſt. (Allg. Zeit.)

#### Spanien.

Madrid, den 25. Mai. Die überhand nehmenden Unruhen beſchäftigen ohne Unterlaß die Cortes, welche den König erſucht haben, eine ſchleunige Vermehrung der Armee und der Nationalmiliz zu veranſtalten. Es mag wohl übertrieben ſeyn, was von Cervera gemeldet wird, daß in dem bei dieſer Stadt vorgelagerten Treffen 2000 Inſurgenten und gegen 3000 Royaliſten auf dem Platz geblieben, und daß ſich unter jenen 160 Mönche befunden haben. Gewiß iſt es, daß der Vorfall ſehr blutig war.

#### Türkei.

Ein Handelsſchreiben aus Buchareſt vom 18. Mai meldet: „Vergangenen Montag ſind die letzten Uſtaten von hier abgezogen. Übermorgen ſollen auch die Saporaſchaner, und einige Tage ſpäter die Janiſcharen aufbrechen. Man glaubt jedoch, daß in jedem Falle eine kleine Beſatzung vorläufig bleibt. Von unſern Bojaren wiſſen wir nichts weiter, als daß ſie bei dem Reis Effendi ſchon mehrere Audienzen hatten.“

Der öſtreichische Beobachter vom 1. Jun. ſchreibt: „Nach Berichten aus Buchareſt vom 22. Mai waren der am 9. von dort abgezogenen Kolonne von 500 Mann

Anatolier an den folgenden Tagen ähnliche Abtheilungen gefolgt, so daß seit dem 11. sich keine asiatischen Truppen mehr in der Wallachei befanden. — Aus Fockschan waren am 9. Mai 400 Anatolier unter ihrem Simbaschi abgezogen, und am 16. erwartete man daselbst den Durchzug von 2000 Mann derselben Truppen. Sollte der Abzug der Kolonnen in der Moldau weniger rasch vor sich gehen, als nach den Befehlen der Porte zu erwarten stand, so muß dieser Umstand lediglich dem dortigen Kaimakam (Wogorides) zugeschrieben werden, über welchen das Land überhaupt große Beschwerde führt. Die Truppen selbst haben allenthalben die größte Bereitwilligkeit gezeigt, in ihre Heimath zurückzukehren, und die abziehenden Korps nirgends auf ihrem Marsche Ermordungen verübt. Um die im Lande herumstreifenden einzelnen Soldaten auf ihre Sammelplätze zu führen, sind in alle Distrikte Kara Kulakofski (Wachmeister) ausgesandt worden. Es hat sich übrigens jetzt vollkommen ausgewiesen, wie übertrieben und fabelhaft die bisherigen Angaben von der Anzahl der in der Wallachei und Moldau gestandenen türkischen Truppen gewesen sind. Es ist gewiß, daß seit mehreren Monaten kaum 8000 Mann Türken (alle Truppengattungen zusammengerechnet) in den beiden Fürstenthümern konstant haben.

Die Kaiserl. bürch. Brigadine, Aristides, welche in 12 Tagen aus den Gewässern von Schiros nach Triest kam, brachte die Nachricht mit, daß auf der Insel Samos große Gährung herrsche, und fast täglich Ermordungen vorkämen, weil ein Theil der Einwohner, die Folgen ihres Aufstandes fürchtend, die ottomannische Flagge aufstangen, und sich den türkischen Truppen bei ihrer Annäherung gutwillig unterwerfen wolle. Die beiden Kapitäne, Balsamzechi und Georgio, lagen vor der Insel Tinos, um die vornehmsten türkischen Familien, welche sich zu flüchten gedachten, aufzunehmen; allein das Volk widersetzte sich ihrer Einschiffung, indem es verlangte, daß die, welche bei einem günstigen Ausgange die besten Früchte des Sieges für sich in Anspruch genommen haben würden, nun auch die Lage der Gefährte mit den untern Ständen theilten.

### Mannichfaltigkeiten.

Zu Hannover wird Sonntags, den 25. Jun., zum Gedächtniß des denkwürdigen Sieges bei Waaterloo, wie alle Jahre gewöhnlich, ein Dankfest gehalten.

Die im Mai 1821 aus England in die Südsee abgegangenen Missionarien sind am 27. Sept. 1821 wohlbehalten, nach einer glücklichen Fahrt von 4 Monaten und 9 Tagen, in Orahajii angekommen.

### (Z u b e l f e n.)

Philypsburg, den 3. Jun. Wichtig und bedeutungsvoll ist gewiß der Tag, an welchem es dem Menschen von Gottes ewiger Vorsehung gegönnt ist, das Andenken eines fünfzigjährigen thätigen

Amtslebens zu feiern. In diesem zarten Sinne hat gewiß das großherzogl. bad. Ministerium des Innern, kathol. Kirchensektion, das Verdienst würdigend, gehandelt, indem dasselbe dem Ministerialrathe Dr. Brunner den Auftrag ertheilte, im Namen des Kollegiums, dem Jubilarjubiläum unseres hochwürdigen Dechanten und Stadtpfarrers Staßlinger beizuwohnen. Aber auch die braven Einwohner wußten die Würde des Tages zu schätzen, und ihrem bald 40 Jahre bei ihnen wohnenden und wirkenden Seelsorger die gebührende Ehre zu erweisen. Schon am Vortage die veranstaltete die lateinische Schule dem Jubelzug, ihrem Direktor, eine Beleuchtung, die sinnvoll das Opfer des neuen Bundes darstellte. Sobald der feierliche Tag graute, wurden, aus Auftrag des Stadtmagistrats Trumphbögen, an denen sehr passende Inschriften angebracht waren, am Portale der Pfarrkirche und am Pfarrhause errichtet; der Weg von da nach der Kirche, am Amtshause vorbei, mit Blumen bestreut, und auf beiden Seiten mit Bäumen geziert. Als die Stunde des Gottesdienstes schlug, wurden die Kinder, welche das erstemal zum Tische des Herrn gingen, von der Schule mit Kreuz und Fahnen abgeholt, und vor den Pfarrhof geführt, wo sowohl die Geistlichkeit des Landkapitels, das löbliche Amt, der Stadtmagistrat, als auch mehrere aus der Ferne gekommene Staatsdiener und Fremde sich versammelt hatten. Die Prozession bewegte sich langsam, unter Glockengeläute, und unter dem Gesange eines auf das Fest von einem hiesigen Rathsmitgliede gedichteten schönen Liedes, von harmonischer Musik begleitet, in folgender Ordnung der Kirche zu: Zuerst die Kinder, festlich gekleidet, mit schöngezierten brennenden Wachskerzen in den Händen und die Schläfe mit Blumenkränzen umwunden; hierauf der Chor; dann die Braut, in weißem Gewand, eine größere Wachskerze, als Sinnbild der Unschuld, tragend, und von zwei kleinern eben so gekleideten und, wie sie, mit Blumen geschmückten Mädchen begleitet; jetzt folgte die Geistlichkeit mit dem Jubelpriester, und dem ihm assistirenden Ministerialrathe Hrn. Schäfer von Karlsruhe, in feierlicher Kirchenkleidung. An sie schlossen sich die Fremden, das Amtspersonale und der Stadtmagistrat an. In der Kirche angekommen, stimmte der Hr. Jubilarius das Veni creator an, nach dessen Abingung der Hr. Ministerialrath Dr. Brunner, von hier gebürtig, die Kanzel bestieg, und eine dem Feste angemessene Rede hielt, welche auf Verlangen der Stadt ebenfalls im Drucke erscheinen wird. Das feierliche Hochamt verherrlichte ein lieblicher Gesang deutscher Kirchenlieder, von blasenden Instrumenten unterstützt; was aber alle Gemüther am tiefsten ergriff, war die Kommunion der Krieger, mit rührender Andacht verrichtet. Nach geendigtem Gottesdienste begab sich der Zug, unter abermaligem Donner des städtischen Geschüzes und dem Geläute der Glocken, in obiger Ordnung in das Pfarrhaus zurück, an dessen Ein-

gange der ehrwürdige Fabelgreis, mit Thränen im Auge und tief bedauertem Herzen, eine kurze Dankrede an die sich ihm zudrängende Volksmenge hielt; worauf man denn in dem eigens dazu eingerichteten und dekorierten Saale zum Einhorn das der Warte und dem Stände der Gäste bereitete Mittagsmahl fröhlich einnahm.

Während der Tafel wurden, unter Annonendonner, auf den Hrn. Jubilanten und die Gesellschaft passende Toasts ausgedrückt; die Freude hatte sich aber unsere ganze Stadt verbreitet, und der Jubelruf endete erst mit dem einbrechenden Nacht; das Andenken des hehren Festes aber wird uns unvergesslich bleiben.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungsbeobachtungen.

7. Jun.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 6 <sup>h</sup>	27 Zoll 11,1 Linien	17,7 Grad über 0	55 Grad	Nordost
Mittags 2 <sup>h</sup>	27 Zoll 11,0 Linien	27,2 Grad über 0	26 Grad	Nordost
Nachts 10 <sup>h</sup>	27 Zoll 10,9 Linien	19,4 Grad über 0	30 Grad	Nordost

Es ist und verbleibt größtentheils heiter. — Mittlere Tageswärme: 21,4 Grad.

**Karlsruhe. [Ankündigung.]** Unterzeichnet hat die Ehre, anzudeuten, daß er sein opuscul. mechanisch. Theater Montag, den 10. Jun., zum letztenmal mit A. wechslungen und neuen Gegenständen geben wird, und zugleich für diese Vorstellung, wegen den vielen Gegenständen, den Anfang auf halb 8 Uhr festsetzt; wozu er ergebenst einladet.

W. Grabath, Hoftheater-Maschinist.

**Karlsruhe. [Kunst-Feuerwerk.]** Der hier anwesende Kunstfeuerwerker hat die Ehre anzudeuten, daß er Montags, den 10. Jun., ein großes Kunstfeuerwerk abbrechen wird. Zum Besten solt die Synode bei Hanau. Der Schauplatz ist im Markten, vor dem Rappurter Thor, und der Anfang um halb 9 Uhr. Wozu höflich einladet.

Georg Herrmann, Kunstfeuerwerker.

**Mannheim. [Pferde-Versteigerung.]** Infolge hoher Verurteilung werden nächsten Montag, den 10. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, bei den herrschaftlichen Cassenstallungen väterl. 33 Kavalleriepferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich veräußert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Mannheim, den 4. Juni 1822.

Vom Kommando des Drag. Reg. v. Freistedt, N. 1. v. Baumbach, Oberst.

**Mannheim. [Verkauf von Rhein- und Gebirgsweinen.]** Da die provisorisch im Großherzogthum Baden angeordnete starke Zollerrhöhung auf die Rheinbayerischen Weine einen Aufschlag dieses Artikels bei uns hat vermuthen lassen; so glaube ich durch werthe Anfragen dazu aufgefordert, meinen sämtlichen Freunden, sowohl in, als außer dem Lande, die ergebenste Anzeige schuldig zu seyn, daß mich mein vollständig assortirtes Weinlager in den Stand setze, meine bisherigen Preise, welche ich rücksichtlich der guten Ausichten auf einen gesunden Herbst neuerdings erst wieder bedeutend herabgesetzt habe, unverändert fortzusetzen zu lassen. — Ich werde, wie bisher, jeden Auftrag auf Rhein- und Gebirgsweine, jedoch nicht unter 1/4 Ohm, durch die reifste Bedienung zur besondern Zufriedenheit meiner verehrten Abnehmer auszuführen bemüht seyn, so wie ich zur vorherigen Ueberzeugung derselben mit den Preis-Courants zugleich Proben

gebende. Mannheim, den 1. Juni 1822.

Wilhelm Sauerbeck.

**Karlsruhe. [Messwaren.]** Ketnat, Damenschuhmacher von Straßburg, hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrten würdigen Publikum hiermit die Anzeige zu machen, daß er die Meze wieder bezogen hat mit schönen, von den neuesten Farben, gut gearbeiteten Damenschuhen. Seine Boutique ist die Str. im Einleben auf dem Schlossplatz zur rechten Seite, dem Bassin gegenüber.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Ein junger Mensch, welcher schon seit mehreren Jahren in einem ansehnlichen Komptoir gearbeitet, und der französischen Sprache kundig ist, wünscht wieder eine ähnliche Anstellung zu erhalten; worüber das Zeitungs-Komptoir nähere Nachricht geben wird.

**Karlsruhe. [Lehrjungs-Gesuch.]** In eine hiesige Spezereihandlung wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

**Schwab. Münd. [Waaren-Verkauf an den Meißbietenden.]** Am 10. Juni und an den folgenden Tagen werden wir im sogenannten grünen Haus, unterm bisherigen Handlungslokal, die nachstehende Waaren gegen baare Bezahlung an den Meißbietenden verkaufen; als: a) ein bedeutendes Bijouterie-Waarenlager von silbernem Silber und von 6, 8, 14 und 18 Karat Gold; b) veroidete und unergoldete hiesige und englische Semilorwaaren; c) englische und deutsche kurze Waaren; d) eine große Auswahl ährer und unährer Gegenstände zum Verfassen in Bijouterien, als Karneol, Korallen, Granaten, Topas, Rubin u. s. w., römische Kameen, Gemmen, Konquillen, Musiken, Mosaik, Perlen, Goldstuf u. s. w., auch alle Arten Glasteine und Gläser; e) Korallen in Schnüren; f) venetianer Strüperlen u. Strüperlwaaren; g) Handwerkszeuge für Gold- und Silberarbeiter; h) Materieisenköpfe, Pfeifenrohre und hornene Damenkämme; i) Ellenwaaren; k) gearbeitete Straußfedern; l) römische Kupferstücke; m) Modelle zu römischen Wachs Modellen; n) ächten Cyperwein; o) eine ganze Komptoir-, Reise- und Bijouteriehandlung. Einri. tung nebst einer Bibliothek.

Wir laden zu zahlreichem Zuspruch ein.

Schwab. Münd, den 24. Mai 1822.

Die Theilhaber der bisherigen Handlung von J. G. Deblers Erben und Mayer.